

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 38=58 (1892)

**Heft:** 53

**Rubrik:** Bibliographie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einer aus einem Bataillonskommandeur und zwei Hauptleuten gebildeten Kommission die betreffende Prüfung abzulegen. Die Ausbildung der Reservemannschaften ist dahin zu fördern, dass sie von Anbeginn ihrer Dienstleistung an die Kompagnie- und die Bataillonsschule im Gelände und den Felddienst üben können. Dabei ist als massgebend zu betrachten, dass sie geschulte Leute sind, welche eine gute militärische Erziehung genossen haben, und dass es besonders darauf ankommt, sie unter Inanspruchnahme ihrer Bereitwilligkeit und unter Vermeidung körperlicher Ueberanstrengung für die Praxis weiter auszubilden. Um sie daran zu gewöhnen, dass sie einem etwaigen Mobilmachungsbefehle pünktlich Folge leisten, ist darauf zu halten, dass sie sich zum Antritte der ihnen obliegenden Dienstleistung rechtzeitig einfinden. Wer zu spät kommt, ist disziplinarisch zu bestrafen, vorgebrachte Entschuldigungen für solche Versäumnisse sind genau zu untersuchen. Einkleidung und Ausrüstung müssen einige Stunden nach der Ankunft beendet sein. Die Einkleidung der Unteroffiziere muss mit besonderer Sorgfalt ausgeführt werden. (Le Progrès militaire Nr. 1232/1892.)

## Verschiedenes.

— (Ein neuer Beobachtungsturm für Feldzwecke.) Unter den Mitteln, welche bei den heutigen weittragenden Feuerwaffen und der Ausgedehtheit der Schlachtfelder die Beobachtung des Feindes ermöglichen, nimmt neben den Luftballons, die namentlich bei der russischen Armee seit Alters her besonders von den Kosaken benutzte „Wyschka“ (Beobachtungsturm oder Warte) einen wichtigen Platz ein, und sind viele mehr oder minder praktische Systeme in Anwendung, die noch stets vermehrt und vervollkommenet werden.

Neuerdings ist bei dem 8. Sappeurbataillon eine neue Art der Wyschka hergestellt und erprobt worden. Nach dem Ingenieurjournal ist die Konstruktion folgende: Sie besteht 1. aus drei an der Spitze aneinander befestigten und auf diese Weise einen Dreifuss bildenden Stangen; ferner 2. aus einem von drei Stangen gebildeten gleichseitigen Dreieck als Basis oder Rahmen, und 3. aus drei gepaarten Füßen, von denen jedes Paar einen zweifüssigen Bock darstellt. Diese Böcke kommen unter die drei Ecken des horizontal liegenden Rahmens. Schliesslich 4. aus einer Blockrolle mit eisernem Mantel und einem Korb aus Reisig oder anderem Material. In diesem Korbe wird der Beobachter mit Hilfe der Blockrolle an einem Seile hinaufgezogen. Je nach der Stärke und Länge der vorhandenen Stangen kann die Höhe der „Warte“ auf 50 und mehr Fuss gebracht werden, was für den Zweck vollkommen ausreicht.

Die Zusammensetzung der Warte und ihre Aufstellung sind äusserst einfach. Zunächst werden die drei die Spitze bildenden Stangen mit Seilen oder mit Draht miteinander verbunden und gleichzeitig die Blockrolle vermittelt eines über den Mantel gezogenen Seiles mit der Spitze in Verbindung gesetzt. Ebenso werden auch die Stangen des Rahmens und die unter ihn zu stellenden Böcke miteinander verbunden. Der Rahmen wird dann horizontal auf kleinen Unterlagen hingelegt. In das Innere desselben stellt bzw. legt man den obere Dreifuss und befestigt die Füße desselben an den Ecken des Rahmens. Schliesslich kommen unter die Ecken des Rahmens die zweifüssigen Böcke, von denen jeder sowohl mit den Ecken des Rahmens als mit den entsprechenden Füßen der oberen Pyramide verbunden wird. Die Aufrichtung der so in ihren einzelnen Theilen auf der Erde vorbereiteten, sehr leicht wieder aus-

einander zu nehmenden und dann ganz unbemerkbaren Wyschka dauert, wenn das Material vorhanden ist, nur 20 Minuten, und wenn die erforderlichen zwölf Stangen erst beschafft werden müssen, nicht mehr als eine Stunde. Zur Fortschaffung der zwölf Stangen (darunter sechs für die drei Böcke) genügt ein einspänniger Wagen. Material findet man überall. Dieses System hat überdies den grossen Vorzug, dass der Beobachter nicht auf unzuverlässigen Leitern in die Höhe zu klettern und nicht stundenlang auf den gebrechlichen Balkons der gewöhnlichen Warte zu sitzen braucht, sondern jeden Augenblick schnell heraufgezogen und herabgelassen werden kann. Ausserdem bieten Warten dieser Konstruktion dem Winde und dem feindlichen Artilleriefire wenig Objekt. (Milit. Wochenbl.)

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke:

138. Kunz, Major a. D. Das Gefecht bei Nuits am 18. Dezember 1870. (Einzeldarstellungen von Schlachten aus dem Kriege Deutschlands gegen die französische Republik vom September 1870 bis Februar 1871. Drittes Heft, mit einem Plan in Steindruck. 8<sup>o</sup> geh. 44 S. Berlin 1892, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 1. 70.
139. Gegen die Caprivische Militärvorlage, von G. v. F. Sonderabdruck aus dem „Deutschen Wochenblatt“ 8<sup>o</sup> geh. 16 S. Berlin 1852, Verlag von Hermann Waltherr. Preis 40 Cts.
140. Kästner, A., Rittmeister a. D., Die Regeln der Reitkunst in ihrer Anwendung auf Campagne, Militär- und Schulleiterei. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 71 in den Text gedruckten und 2 Tafeln Abbildungen. 8<sup>o</sup> 292 S. Leipzig 1892, Verlag von J. J. Weber. Preis geh. Fr. 6. —; gebd. Fr. 8.
141. Deutsche Stossfechtsschule nach Kreusslerschen Grundsätzen. Zusammengestellt und herausgegeben vom Vereine deutscher Fechtmeister, mit 42 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig 1892, Verlag von J. J. Weber. Preis Fr. 2.
142. Wenzel, 1871. Vor Dijon. Verlust der Fahne des 2. Bataillons des 61. Regiments. Erlebnisse eines Frontoffiziers. Mit 18 Text-Illustrationen und einem Lichtdruck von Erich Mattschass sowie zwei Kartenbeigaben. 8<sup>o</sup> geh. 44 S. Berlin 1892, Verlag von Karl Zieger, Nachf. Preis Fr. 3. 35.

### Orell Füssli - Verlag, Zürich.

**Exerzier-Reglement** für die schweizerische Infanterie vom 23. Dezember 1890 mit Erläuterungen herausgegeben von Oberst J. Feiss. Cart. Fr. 1. 50.

**Lehrbuch für die Unteroffiziere** der schweizerischen Armee mit Anhang, enthaltend alle diejenigen Neuerungen, welche sich auf das neue Gewehr beziehen. Von Oberst J. Feiss. 2 Fr.

**Militärischer Begleiter** für schweizerische Offiziere von W. Jänike. Cart. Fr. 2. 60.

## E. Knecht, Zürich,

unter dem Hôtel Baur, Poststrasse.

### Specialität in Militärhandschuhen,

weisse Glacés und Waschleder	von Fr. 2. 50 an
weisse und graue Wildleder	„ „ 5. — „
rothe Glacés	„ „ 3. — „
weisse und graue leinene	„ „ 2. 50 „

per Paar, bei halben und ganzen Dzd. entsprechender Rabatt. — Jedes einzelne Paar garantirt. (M 9499 Z)

Auswahlendungen nach Auswärts franco zu Diensten.